

## **BEGLEITBERICHT ZUM LANDESGESETZENTWURF**

### ***Bestimmungen im Bereich Bildung***

#### 1. Abschnitt

*Kindergarten, Grund- und Sekundarschule ersten und zweiten Grades*

#### Art. 1

*Änderung des Landesgesetzes vom 12. Dezember 1996, Nr. 24, „Landesschulrat“*

Absätze 1, 2 und 5: Derzeit sind im Landesschulrat verschiedene Kategorien vertreten, unter anderem Lehrpersonen, Schulführungskräfte, Eltern, Schüler, Verwaltungspersonal der Schulen, Berufsschulen und Gemeinden. Die Errichtung einer Universität in Südtirol rechtfertigt, dass nun auch diese für die Bildungslandschaft Südtirols so bedeutende Einrichtung im wichtigsten Beratungsgremium der Landesregierung im Schulbereich vertreten ist. In diesem Sinne sieht der beiliegende Gesetzesantrag vor, dass die Bildungswissenschaftliche Fakultät der Freien Universität Bozen einen Vertreter in dieses Gremium entsendet.

Außerdem ist es wichtig, dass auch die Südtiroler Heime im Landesschulrat vertreten sind, da diese ein bedeutendes Sprachrohr der Jugendlichen sind und demzufolge deren Anliegen in schulischen Fragen aus der praktischen Erfahrung einbringen können. Daher sieht der Gesetzesantrag vor, dass im Landesschulrat die Südtiroler Heime durch eine Person vertreten werden.

Was die Vertretung der Privatschulen im Landesschulrat betrifft, so wurde der Gesetzestext dahingehend geändert, dass nicht mehr von gleichrangigen und gesetzlich anerkannten Schulen, sondern nur noch von gleichgestellten Schulen die Rede ist. Aufgrund der gesetzlichen Neuerungen gibt es nämlich nur mehr gleichgestellte bzw. nicht gleichgestellte Schulen.

Absätze 3, 4 und 6: Zurzeit werden die Wahlen des Landesschulrates mit Dekret des Landeshauptmanns ausgeschrieben und die Mitglieder des Landesschulrates aufgrund eines Beschlusses der Landesre-

## **RELAZIONE ACCOMPAGNATORIA RELATIVA AL DISEGNO DI LEGGE PROVINCIALE**

### ***Disposizioni in materia di istruzione e formazione***

#### Capo I

*Scuola dell'infanzia, primaria e secondaria di primo e secondo grado*

#### Art. 1

*Modifiche della legge provinciale 12 dicembre 1996, n. 24, recante "Consiglio scolastico provinciale"*

Commi 1, 2 e 5: Nel Consiglio scolastico provinciale sono attualmente rappresentate diverse categorie, tra le quali il personale docente e dirigente, i genitori, gli alunni, il personale amministrativo, le scuole professionali e i comuni. L'istituzione di una università in Provincia di Bolzano giustifica che anche tale istituzione, così qualificata per il panorama formativo, sia rappresentata nell'organo consultivo più importante della Giunta provinciale in materia scolastica. Sotto questo profilo l'allegata proposta prevede che la Facoltà di Scienze della Formazione della Libera Università di Bolzano designi un rappresentante in tale organo.

Inoltre è importante che siano rappresentati nel Consiglio scolastico provinciale anche i convitti in quanto costituiscono una significativa espressione della realtà dei giovani e possono quindi manifestare le loro richieste in relazione a quesiti scolastici dal punto di vista dell'esperienza pratica. Pertanto l'allegata proposta di legge prevede che i convitti dell'Alto Adige siano rappresentati con una persona nel Consiglio scolastico provinciale.

Per quanto concerne la rappresentanza delle scuole private nel Consiglio scolastico provinciale è stato modificato il testo legislativo nel senso che non si parla più di scuole pareggiate, parificate e legalmente riconosciute, ma solamente di scuole paritarie. Ciò in base alle innovazioni legislative che prevedono solo scuole paritarie risp. non paritarie.

Commi 3, 4 e 6: Attualmente le elezioni del Consiglio scolastico provinciale vengono indette dal Presidente della Provincia e i membri del Consiglio scolastico provinciale vengono nominati sulla base di una

gierung mit Dekret des Landeshauptmanns ernannt. Dies hat auch zur Folge, dass auch jene Mitglieder, die in diesem Gremium ersetzt werden müssen, stets mit Beschluss der Landesregierung und darauf folgendem Dekret des Landeshauptmanns ernannt werden müssen. Mit den in den Absätzen 3, 4 und 6 vorgeschlagenen Änderungen soll nun eine Vereinfachung des Verwaltungsverfahrens erfolgen, indem die entsprechenden Maßnahmen nur mehr mit Beschluss der Landesregierung getroffen werden.

Absätze 7, 8, 9, 10 und 11: Das Finanzgesetz des Staates 2007 hat einige Neuerungen im Bereich der Aufnahme der Schulführungskräfte erlassen, u.a. wurden die Schlussprüfungen des ordentlichen Auswahlverfahrens mit Ausbildungslehrgang gestrichen. Da die drei Schulämter diese Verfahren bereits im Vorjahr abgeschlossen und einige Bewerberinnen und Bewerber eine der Schlussprüfungen nicht bestanden haben, soll mit diesem neuen Absatz eine Gleichbehandlung der Staatsbürger gewährleistet werden, indem diese Personen am Ende der Bewertungsrangordnungen eingetragen werden.

Anlässlich der Verabschiedung des Finanzgesetzes zum Nachtragshaushalt des Landes für das Finanzjahr 2004 genehmigte der Südtiroler Landtag den Beschlussantrag Nr. 47 zu den Landesgesetzentwürfen Nr. 45/04 und 46/04. Darin wurde die Landesregierung verpflichtet, „vorzusehen, ab dem Schuljahr 2005/2006 mit rückwirkender Wirksamkeit die Punktezahl, die den nicht im Stellenplan eingestuftem Lehrern für jedes Unterrichtsjahr an einer Schule in der Provinz Bozen zugewiesen wird, um 50 % zu erhöhen.“

Im April 2005 genehmigte die Landesregierung ein pro memoria der drei Schullandesräte, in welchem die Erarbeitung einer eigenen, Südtiroler Regelung der permanenten Ranglisten für die Vergabe von unbefristeten und befristeten Arbeitsverträgen vorgeschlagen wurde. Mit dieser Regelung soll einerseits eine Abkoppelung von der gesamtstaatlichen Regelung erreicht werden und andererseits den Gegebenheiten, die für die Südtiroler Schule besonders bedeutsam sind (didaktische Kontinuität, Zweisprachigkeitsnachweis, Didaktik der Zweiten Sprache), und dem eingangs erwähnten Beschlussantrag des

deliberazione della Giunta provinciale con decreto del Presidente della Provincia. Ne consegue che anche i loro eventuali sostituti devono essere nominati con decreto del Presidente della Provincia sulla base di una deliberazione della Giunta provinciale. Con le proposte modifiche, di cui ai commi 3, 4 e 6, si intende semplificare la procedura amministrativa, in modo tale che i provvedimenti ai quali si fa riferimento possano essere adottati semplicemente con deliberazione della Giunta provinciale.

Commi 7, 8, 9, 10 e 11: La legge finanziaria 2007 dello Stato ha previsto alcune riforme del reclutamento dei dirigenti scolastici. Tra l'altro ha abrogato le prove finali del corso-concorso ordinario. Poiché le tre Intendenze scolastiche ha concluso questi esami nell'anno scorso ed alcuni dei candidati non hanno superato una delle prove finali, si prevede con questo nuovo comma di garantire la parità di trattamento dei cittadini, inserendo queste persone in coda alle graduatorie di merito.

In sede di approvazione della legge sull'assestamento del bilancio di previsione della Provincia per l'anno finanziario 2004, il Consiglio Provinciale ha approvato l'ordine del giorno n. 47 relativo ai disegni di legge provinciale n. 45/04 e 46/04 impegnando la Giunta provinciale "a prevedere a partire dall'anno scolastico 2005/2006 e con effetto retroattivo l'assegnazione di un punteggio superiore del 50% di quanto viene assegnato a tutto il personale docente non di ruolo, per ogni anno di insegnamento effettuato presso una scuola della Provincia di Bolzano".

Nel aprile 2005 la Giunta provinciale ha approvato un pro memoria presentato dai tre assessori alla scuola, in cui era stata proposta l'elaborazione di una propria disciplina delle graduatorie per la stipulazione di contratti di lavoro a tempo indeterminato e determinato. Questa disciplina persegue lo scopo di sganciarsi dalla disciplina nazionale, di valorizzare le particolarità della scuola della provincia di Bolzano (continuità didattica, attestato di bilinguismo, didattica della seconda lingua) e di dare attuazione all'ordine del giorno del Consiglio provinciale di cui sopra.

Landestages Rechnung getragen werden.

In einigen Wettbewerbsklassen der Mittel- und Oberschulen und Stellenplänen der Grundschule gibt es einerseits sehr umfangreiche Ranglisten von Lehrpersonen mit Lehrbefähigung oder Eignung und andererseits werden in denselben Wettbewerbsklassen und Stellenplänen alljährlich auf Grund von Teilzeitarbeitsverhältnissen und Verwendungen sehr viele befristete Arbeitsverhältnisse bis zum 30. Juni abgeschlossen. Um die didaktische Kontinuität zu unterstützen wird ein Landeszusatzstellenplan errichtet, in welchen Lehrpersonen mit Lehrbefähigung und Eignung mit einem unbefristeten Arbeitsverhältnis aufgenommen werden. Diese Personen werden dann für die Besetzung von ganzjährigen Supplenzen verwendet.

Das staatliche Finanzgesetz für das Jahr 2007 brachte Änderungen im Bereich der permanenten Ranglisten, welche mit Wirkung ab 1. Jänner 2007 in Ranglisten mit Auslaufcharakter umgewandelt wurden. Das Gesetz sieht vor, dass Personen, die am 1. Jänner 2007 an italienischen Universitäten und Kunst- und Musikhochschulen die Lehrbefähigung erwerben, mit Vorbehalt in die permanenten Ranglisten eingetragen werden. Eine Regelung für Studierende im Ausland fehlt. Daher wird aus gemeinschaftsrechtlichen und bildungspolitischen Gründen die Grundlage dafür geschaffen, dass die Personen, die im Ausland die Lehrbefähigung erwerben, zu denselben Bedingungen in die Ranglisten eingetragen werden wie jene, die in Italien die Lehrerausbildung absolvieren.

Auf Grund des weit verzweigten Schulnetzes mit Grundschulstellen in nahezu allen Ortschaften des Landes ist die Besetzung der Lehrerstellen für den Unterricht von Englisch in den Grundschulen kompliziert. Daher ist es notwendig, ausgebildete Lehrpersonen zu gewinnen, die den Englischunterricht auch in anderen Schulstellen übernehmen. Einen Anreiz stellt die Zuerkennung von zusätzlichen Punkten in den verschiedenen Ranglisten dar.

#### Art. 2

*Änderung des Landesgesetzes vom 14. Dezember 1998, Nr. 12, „Bestimmungen zu den Lehrern und Inspektoren für den katholischen Religionsunterricht an den Grund- und Sekundarschulen sowie Be-*

In alcune classi di concorso delle scuole secondarie ed organici della scuola primaria ci sono graduatorie di docenti abilitati o idonei molto consistenti e dall'altro canto nelle stesse classi di concorso ed organici per effetto di rapporti di lavoro part-time oppure di utilizzazioni ogni anno vengono stipulati numerosi contratti di lavoro a tempo determinato fino al 30 giugno. Per favorire la continuità didattica è istituita una dotazione organica provinciale aggiuntiva nella quale vengono assunti dei docenti abilitati o idonei con contratto di lavoro a tempo indeterminato. Tali docenti vengono utilizzati per coprire le supplenze che riguardano l'intero anno scolastico.

La legge finanziaria dello Stato per l'anno 2007 ha apportato modifiche alla materia delle graduatorie permanenti trasformandole, a decorrere dal 1° gennaio 2007, in graduatorie ad esaurimento. Detta legge prevede che i docenti che frequentano il 1° gennaio 2007 percorsi abilitanti presso Università ed Istituzioni di alta formazione artistica e musicale italiane vengono inseriti con riserva nelle graduatorie permanenti. Manca tuttavia una normativa per coloro che conseguono l'abilitazione all'estero. Per ragioni di diritto comunitario e di politica di formazione si crea la base normativa affinché le persone che si abilitano all'estero vengano inserite nelle graduatorie alle stesse condizioni di quanti si abilitano in Italia.

La rete scolastica delle scuole primarie è molto capillare in quanto in quasi ogni località della provincia si trova un plesso di scuola primaria. Pertanto, la copertura dei posti per l'insegnamento dell'inglese nelle scuole predette risulta difficile. Ciò nonostante è necessario disporre di insegnanti formati e disponibili ad insegnare l'inglese anche in altri plessi di scuola primaria. Un'incentivazione consiste nell'attribuzione di un particolare punteggio nelle diverse graduatorie.

#### Art. 2

*Modifica della legge provinciale 14 dicembre 1998, n. 12, recante "Disposizioni relative agli insegnanti e ispettori per l'insegnamento della religione cattolica nelle scuole elementari e secondarie non-*

*stimmungen zum Rechtsstatus des Lehrpersonals"*

Absatz 1: Mit Dekret des Landeshauptmanns werden im Einvernehmen mit dem Diözesanordinarius die Studien- und Berufstitel festgelegt, die für den Zugang zu den Stellenplänen der Religionslehrer und Religionslehrerinnen erforderlich sind.

Absatz 2: Um die didaktische Kontinuität an den Schulen zu fördern, können befristete Arbeitsverträge mit Lehrpersonen verlängert werden, wenn die Stelleninhaber wenigstens bis Unterrichtsende abwesend sind.

Art. 3

*Änderungen des Landesgesetzes vom 29. Juni 2000, Nr. 12, „Autonomie der Schulen“*

Absatz 1: Die Landesregierung legt die Stellenpläne des Inspektions-, Direktions- und Lehrpersonals und die Kriterien für deren Zuweisung fest.

Mit Gesetz wird ein Stellenkontingent für Lehrpersonen für den Integrationsunterricht im Ausmaß von einer Stelle pro 100 Schüler errichtet. Außerdem wird die Voraussetzung geschaffen, um Lehrpersonen für den Integrationsunterricht anstellen zu können, die das oben genannte Kontingent überschreiben, wenn sich während des Schuljahres die entsprechende Notwendigkeit ergibt.

Schließlich sind Bestimmungen im Bereich des Einsatzes von Lehrpersonen für den Integrationsunterricht von Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigung, von Lehrpersonen, die dauerhaft für den Unterricht für ungeeignet erklärt wurden, und im Bereich des Abschlusses von mehrjährigen Arbeitsverträgen, vorgesehen.

Absatz 2: Das Landesgesetz zur Autonomie der Schulen sieht vor, dass die Schulen die von den geltenden Lehrplänen vorgesehenen Fächer und Tätigkeiten gegenseitig kompensieren können, wobei das einzelne Fach oder die Tätigkeit um maximal 15 % des betreffenden Jahresstundenkontingentes gekürzt werden darf. Der Unterrichtsminister hat nun vor Kurzem die Autonomie der Schulen aufgewertet, indem er besagten Prozentsatz auf 20 % angehoben hat. Mit dieser Gesetzesänderung sollen die Schulen staatlicher Art in Südtirol die gleiche Aufwertung erfahren.

*ché disposizioni relative allo stato giuridico del personale insegnante"*

Comma 1: Con decreto del Presidente della Provincia sono stabiliti di concerto con l'Ordinario diocesano i titoli di studio ed i titoli professionali richiesti per l'accesso ai ruoli dei docenti di religione.

Comma 2: Per garantire la continuità didattica nelle scuole possono essere stipulati contratti di lavoro a tempo determinato che possono essere rinnovati, qualora il titolare sia assente almeno fino alla fine delle lezioni.

Art. 3

*Modifiche della legge provinciale 29 giugno 2000, n. 12, recante "Autonomia delle scuole"*

Comma 1: La Giunta provinciale determina gli organici del personale ispettivo, dirigente e docente nonché i criteri per l'assegnazione di essi.

Con legge viene istituita una dotazione organica di docenti di sostegno in misura non superiore a un docente ogni cento alunne ed alunni. Inoltre vengono i fondati presupposti per assumere docenti di sostegno in misura superiore alla suddetta dotazione organica per far fronte alle esigenze che creano durante l'anno scolastico.

In fine sono previste delle disposizioni in materia di docenti per il sostegno di alunni in situazione di handicap, di personale docente dichiarato permanentemente inidoneo all'insegnamento e di stipulazione di contratti di lavoro di durata pluriennale.

Comma 2: La legge provinciale sull'autonomia scolastica prevede che le istituzioni scolastiche possono realizzare compensazioni fra le discipline e le attività previste dagli attuali programmi. Il decremento orario di ciascuna disciplina e attività è possibile entro il 15 per cento del relativo monte orario annuale. Il Ministro della Pubblica Istruzione ha di recente valorizzato l'autonomia delle scuole, aumentando la predetta percentuale al 20 per cento. Con la presente modifica di legge si intende valorizzare in ugual modo le scuole a carattere statale della Provincia di Bolzano.

Absatz 3: Bisher erfolgt die Anerkennung der so genannten Privatschulen auf Landesebene aufgrund der einschlägigen staatlichen Bestimmungen, und insbesondere des Gesetzes Nr. 62/2000. Mit dem vorliegenden Artikel soll auf Landesebene eine eigene einheitliche Regelung für die Gleichstellung von privaten Kindergärten und Schulen geschaffen werden, indem die entsprechenden Voraussetzungen gesetzlich festgelegt werden.

#### Art. 4

*Änderung des Landesgesetzes vom 17. August 1976, Nr. 36, „Rechtsordnung des Kindergartenwesens“*

Um die Kompetenzen im informationstechnischen Bereich zu stärken, soll die Möglichkeit vorgesehen werden, dass dem pädagogischen Kindergartenpersonal eine einmalige Rückerstattung der getätigten Ausgaben für die Anschaffung von Hard- und Software gewährt werden kann. Der Mittelbedarf wird für drei Jahre auf 1.612.000 Euro geschätzt, was einen jährlichen Bedarf von 538.000 Euro ergibt.

## 2. Abschnitt

### *Bildungsförderung und Universität*

#### Art. 5

*Änderung des Landesgesetzes vom 4. Mai 1988, Nr. 15, „Regelung der Ausbildungs- und Berufsberatung“*

Die Landesregierung hat im Allgemeinen bereits beschlossen, ein Ausbildungs- und Berufsinformationszentrum zu errichten, hier werden die entsprechenden normativen Grundsätze festgehalten. Dieses Zentrum ist notwendig, da die ständige Entwicklung des Ausbildungs- und Berufsangebotes eine effiziente und qualitativ hochwertige Dokumentations- und Informationsarbeit erfordert, welche nur durch ein spezialisiertes Kompetenzzentrum gewährleistet werden kann. Je nach Zielgruppe sind neue und unkonventionelle Wege der Informationsbeschaffung zu beschreiten, was nur durch eine möglichst flexible Führung des Ausbildungs- und Berufsinformationszentrums gelingen kann. Ziel ist eine bessere Nutzung der Ressourcen bei gleichzeitiger Optimierung des Angebotes.

Comma 3: Fino adesso il riconoscimento della parità alle scuole private a livello provinciale avviene in base alle relative disposizioni statali, ed in particolare della legge n. 62/2000. Con il presente articolo si intende creare a livello provinciale una propria disciplina omogenea dell'istituto della parità delle scuole dell'infanzia e delle istituzioni scolastiche private, fissando per legge i relativi requisiti.

#### Art. 4

*Modifica della legge provinciale 17 agosto 1976, n. 36, recante "Ordinamento delle scuole per l'infanzia"*

Al fine di potenziare le competenze nell'ambito dell'informatica si intende prevedere la possibilità di concedere al personale pedagogico delle scuole dell'infanzia un rimborso una tantum per le spese effettuate per l'acquisto di attrezzature informatiche e relativo software. Il fabbisogno finanziario è stimato in 1.612.000 euro suddivisi per tre anni che porta ad un fabbisogno annuale di 538.000 euro.

## Capo II

### *Diritto allo studio e università*

#### Art. 5

*Modifica alla legge provinciale 4 maggio 1988, n. 15, recante "Disciplina dell'orientamento scolastico e professionale"*

La Giunta provinciale ha già approvato in linea generale l'istituzione di un centro d'informazione su studi e professioni. Con la presente si crea la corrispondente base normativa. Il centro è necessario, poiché il costante sviluppo dell'offerta scolastica e formativa richiede un lavoro altamente qualificato ed efficiente di documentazione e di informazione, che può essere garantito solamente attraverso un centro di competenza specializzato. In base all'utenza finale si devono seguire vie nuove e meno burocratiche per ottenere le informazioni. Ciò è possibile solo attraverso una gestione flessibile del centro di informazione su studi e professioni. Il fine è quello di permettere un utilizzo ottimale delle risorse con contemporanea ottimizzazione dell'offerta.

#### Art. 6

*Änderungen des Landesgesetzes vom 31. August 1974, Nr. 7, „Schulfürsorge. Maßnahmen zur Sicherung des Rechts auf Bildung“*

#### Allgemeine Bemerkungen

Der Bereich des Rechtes auf Bildung ist von einer Reihe von Bestimmungen geprägt und zwar vom Artikel 34 der Verfassung, vom Autonomiestatut (genehmigt mit Verfassungsgesetz vom 23. Februar 1972, Nr. 1, DPR Nr. 670/1972, Art. 8, Buchstabe 27) und vom DPR Nr. 575/1988.

Die oben genannten Rechtsquellen und in besonderen die Landesgesetze Nr. 7/1974 und Nr. 9/2004 haben die Landkarte für das Recht auf Bildung neu gezeigt. Im Mittelpunkt stand dabei das Ziel, Mittellosen, aber fähigen Studierenden den Weg bis zur Erreichung der höchsten Studiengrade zu erleichtern.

Aufgrund der in Italien eingeführten Schul- und Universitätsreform, vor allem aber durch die Ausdehnung des Rechts auf Bildung, haben es notwendig gemacht auch das Maßnahmenpakete im Bereich der Bildungsförderung an die neuen Herausforderungen anzupassen.

Da ein dringender Bedarf im Bereich der Neuausrichtung der Dienstleistung im Bereich der Schulfürsorge notwendig ist, behandelt dieses Gesetz nur die wichtigsten Artikel der oben zitierten Landesgesetze. Im Jahr 2007 soll dann vor allem um dem Bürger eine Erleichterung der Gesetznormen zu ermöglichen ein Einheitstext für den Bereich Schulfürsorge erarbeitet werden.

Absatz 1 – Jahresplan der Dienste: Aufgrund der verschiedenen Ajourierungen dieses Landesgesetzes, welche in den letzten Jahren vorgenommen worden sind, müssen die Förderungen des Landes umformuliert und ergänzt werden (z.B. Einfügung des Betreuungs- und Aufsichtsdienst für Kinder und Jugendliche außerhalb der Schulzeit).

Da sich die Verwaltungstätigkeit an die Kriterien von Effizienz, Wirtschaftlichkeit und Rationalität halten muss (LG Nr. 17/93), wird nun in diesem Artikel von der

#### Art. 6

*Modifiche della legge provinciale 31 agosto 1974, n. 7, recante "Assistenza scolastica. Provvidenze per assicurare il diritto allo studio"*

#### Considerazioni generali

Il settore del diritto allo studio è vincolato da diverse normative e vale a dire dall'articolo 34 della Costituzione, dallo Statuto di Autonomia (approvato con legge costituzionale dd. 23 febbraio 1972, n. 1, DPR n. 670/1972, art. 8, lettera 27) e dal DPR n. 575/1988.

Le fonti normative sopra citate ed in particolare le leggi provinciali n. 7/1974 e n. 9/2004 hanno fornito il quadro per il diritto allo studio. Fine centrale era quello di garantire anche a chi era privo di mezzi, però capace, il perseguimento dei più alti livelli di studio.

In base alla riforma nazionale concernente la scuola ed il mondo universitario, ma in particolare a causa dell'innalzamento del diritto allo studio, si è reso necessario modificare l'insieme dei provvedimenti nell'ambito del diritto allo studio per affrontare questa nuova sfida.

Visto che vi è un'urgente necessità nel riposizionare i servizi nell'ambito dell'assistenza scolastica, la presente legge contiene solo gli articoli più importanti delle leggi sopra citate. Nell'anno 2007, soprattutto per facilitare al cittadino la lettura delle normative, dovrà essere elaborato un testo unico per l'assistenza scolastica.

Comma 1 – Piano annuale dei servizi: A causa dei diversi aggiornamenti della presente legge provinciale, intraprese negli ultimi anni, si rende necessario riformulare le diverse forme di finanziamento della Provincia (ad es. inserimento dei servizi di sostegno e di sorveglianza per bambini e giovani al di fuori dell'orario scolastico).

Visto che l'attività amministrativa si informa a criteri di efficacia, economicità e di speditezza (l.p. n. 17/93), il presente articolo non prevede più il parere del Con-

Einholung des Gutachten des Landeschulrates abgesehen, da auch im bestehenden Text der Landesausschuss die entsprechenden Maßnahmen auch ohne Gutachten treffen konnte, sofern dieses nicht innerhalb der vorgegebenen Frist eingereicht wurde.

Die Bewertung der wirtschaftlichen Bedürftigkeit wird der Bewertung im Hochschulbereich (LG Nr. 9/04) gleichgesetzt.

Absatz 2 – Anspruchsberechtigte: Artikel 3 des LG Nr. 7/74 sieht vor, dass alle EU-Bürger/innen die in Südtirol eine schulische Einrichtung besuchen in Genuss der Fördermaßnahmen kommen können.

Eu-Bürger/innen, die eine schulische Einrichtung außerhalb Südtirol besuchen, können hingegen nur dann begünstigt werden, wenn sie seit mindestens zwei Jahren in Südtirol ansässig sind.

Absatz 3 – Studienbeihilfen: Der Artikel 5 des LG Nr. 7/74 sieht vor, dass Schüler/innen neben den allgemeinen Voraussetzungen gemäß Artikel 3 zusätzlich finanziell benachteiligt sein müssen, um eine Studienbeihilfe in Anspruch nehmen zu können.

Eltern können laut Art. 111 des staatlichen Einheitstextes zur Schulgesetzgebung (Legislativdekret Nr. 297 vom 16. April 1994) selbst für den Unterricht ihrer schulpflichtigen Kinder sorgen. Einige Eltern nutzen dieses Recht, um ihre Kinder in Privatschulen mit besonderen Lernmethoden, die es an öffentlichen Schulen nicht gibt (z.B. Waldorf-Pädagogik, Montessori-Pädagogik mit nicht direkter Begleitung), zu unterrichten. Diesen Schulen kann aus formellen Gründen die Gleichstellung nicht gewährt werden und sie erhalten somit auch keine öffentlichen Fördermittel.

Aus diesem Grund ist es notwendig, die Eltern, deren Kinder aus ideologischen Gründen diese Privatschulen besuchen, durch die Gewährung von Studienbeihilfen finanziell zu unterstützen. Die Zuweisung der Studienbeihilfen erfolgt aufgrund einer verfassungsrechtlich verankerten Bestimmung (Artikel 34) über Wettbewerbe, in welchen neben der Höhe der Studienbeihilfen auch die rechtlich relevanten Umstände festgelegt werden.

siglio scolastico provinciale, poiché anche nel testo ora in vigore la Giunta provinciale è autorizzata ad adottare i relativi provvedimenti prescindendo dal parere stesso, se questo non è pervenuto entro i termini prescritti.

La valutazione della condizione economica disagiata è uniformata a quella applicata nel settore universitario (l.p. n. 9/04).

Comma 2 – Aveni diritto: L'articolo 3 della l.p. n. 7/74 prevede che tutti i cittadini della comunità europea, che frequentano un'istituzione scolastica in Provincia di Bolzano possono usufruire delle misure di sostegno.

Cittadini dell'UE che frequentano un'istituzione scolastica al di fuori della Provincia di Bolzano, possono essere sostenuti unicamente se sono residenti in Provincia di Bolzano da almeno due anni.

Comma 3 – Borse di studio: L'articolo 5 della l.p. n. 7/74 prevede che gli scolari e le scolare per fruire di una borsa di studio devono, oltre a soddisfare i requisiti generali di cui all'articolo 3, anche trovarsi in condizioni economiche disagiate

I genitori, ai sensi dell'art. 111 del testo unico delle legislative vigenti in materia d'istruzione (decreto legislativo n. 297 del 16 aprile 1994), possono provvedere privatamente all'insegnamento dei loro bambini e delle bambine con obbligo scolastico. Alcuni genitori fanno uso di questo diritto inscrevendo i loro bambini in scuole private con metodologie didattiche particolari che non sono offerte dalle scuole pubbliche (per esempio la pedagogia "Waldorf", la pedagogia "Montessori" non direttiva). Per motivi formali nessuna di queste scuole ha ottenuto il riconoscimento della parità e di conseguenza non hanno diritto al finanziamento pubblico.

Perciò è necessario sostenere finanziariamente attraverso la concessione di borse di studio i genitori, i cui figli - per motivi ideologici - frequentano queste scuole. La concessione delle rispettive borse di studio avviene, come previsto dalla Costituzione (articolo 34), attraverso bandi di gara oltre ad indicare l'ammontare della borsa di studio ne fissano le condizioni giuridicamente rilevanti.

Absatz 4 – Rückerstattung von Schulgebühren oder -beiträgen: Schülerinnen und Schüler, die eine schulische Einrichtung außerhalb Südtirol besuchen, müssen häufig relativ hohe Schul- und Kursgebühren bezahlen. Im Sinne einer Gleichbehandlung dieser Schüler/innen wird es für notwendig erachtet, dass diese Zusatzbelastung der Familien, durch die Rückerstattung der Schul- und Kursgebühren an bedürftige Schüler aufgefangen wird.

Absatz 5 – Schulbücher: Die Kosten für die Schul- und Arbeitsbücher beeinflussen wesentlich das Budget der Familien. Das derzeit gültige Leihsystem im Pflichtschulbereich hat sich bewährt und soll daher auch für Mittel- sowie Oberschülerinnen und -schüler im Pflichtschulbereich angewandt werden.

Um das Ausarten der Kosten für den Ankauf von Schulbüchern in Grenzen zu halten, werden jährlich mit Beschluss der Landesregierung die Höchstbeträge für den Ankauf derselben festgelegt.

Absatz 6 – Schülerbeförderungsdienst: Da viele Kinder, Schülerinnen und Schüler, um in die zuständige schulische Einrichtung (Kindergarten bzw. Schule) zu gelangen, häufig lange Anfahrtswege zu bewältigen haben, ist es notwendig, dass die Landesverwaltung einen entsprechenden Schülerbeförderungsdienst einrichtet. Dabei soll darauf geachtet werden, dass der Dienst vorwiegend durch die Benützung der öffentlichen Liniendienste abgewickelt wird. Nur in jenen Fällen, in denen die Schüler/innen keinen Liniendienst benützen können, kann die Landesregierung auch Sonderdienste einrichten.

Im Bereich des Kindergartentransportes ist ein entsprechender Begleitdienst vorzusehen.

Da viele Schüler/innen vor allem in der Peripherie keinen Schülerbeförderungsdienst beanspruchen können, obwohl sie die einschlägigen Voraussetzungen erfüllen, kann ihnen die Landesregierung als Alternative ein Kilometergeld gewähren.

Absätze 7 und 8 – Finanzierung der Heime: Die derzeitigen Aufenthaltsmöglichkeiten sind derzeit nur für Schüler vorgesehen. Aufgrund der Anhebung der Bildungspflicht erscheint es gerechtfertigt, auch den Lehrlingen die Benutzung der Aufenthaltsmöglichkeiten der Schüler zu

Comma 4 – Rimborso delle tasse scolastiche o dei contributi scolastici: Scolari e scolare, che frequentano un istituzione scolastica fuori provincia, spesso devono sostenere tasse scolastiche e contributi scolastici elevate. Ai sensi della parità di trattamento degli studiosi, si ritiene che questo nuovo aggravio per le famiglie, possa essere ridotto attraverso il rimborso agli scolari bisognosi delle tasse scolastiche e dei contributi scolastici.

Comma 5 – Libri di testo: I costi per i libri scolastici e di lavoro hanno un peso rilevante sul bilancio familiare. L'attuale sistema di comodato gratuito nella scuola dell'obbligo si è affermato e dunque va ampliato anche agli alunni ed alunne delle scuole medie e superiori dell'obbligo.

Per evitare un incontrollato incremento di spesa per l'acquisto di libri scolastici, la Giunta provinciale determina annualmente con deliberazione l'importo massimo di spesa per l'acquisto degli stessi.

Comma 6 – Servizio di trasporto scolastico: Poiché che molti bambini, scolare e scolari, per raggiungere la propria istituzione scolastica (rispettivamente scuola materna o scuola) hanno da percorrere spesso dei lunghi tragitti, è necessario, che l'amministrazione provinciale istituisca un corrispondente servizio di trasporto. Nell'istituzione del trasporto bisogna controllare che sia data precedenza all'utilizzo dei servizi di linea. Solo nei casi in cui la scolaro o lo scolaro non possa utilizzare il servizio di linea, la Giunta provinciale può istituire servizi di trasporti speciali.

Per quanto riguarda il trasporto dei bambini delle scuole materne, è da prevedere un servizio d'accompagnamento.

Visto che diversi scolari e scolare soprattutto in periferia, pur avendo i requisiti richiesti, non possono usufruire del servizio di trasporto, la Giunta provinciale può concedere agli stessi in alternativa un rimborso chilometrico.

Commi 7 e 8 – Finanziamento dei convitti o collegi: Attualmente solo le scolare ed i scolari possono usufruire dei servizi di convitto diurno. A causa dell'innalzamento dell'obbligo scolastico si ritiene giustificato dare anche agli apprendisti la possibilità di usufruire degli stessi spazi messi a dispo-



besuchen.

Die öffentlichen und privaten Körperschaften bzw. Träger ohne Gewinnabsicht welche Heimstrukturen führen, verfügen neben den Einnahmen der Heimschüler nur über den Landesbeitrag, um das eigene Defizit abzudecken. Mit dieser Neuregelung kann die Landesverwaltung im Rahmen der verfügbaren finanziellen Mittel, Beiträge zur Abdeckung des ordnungsgemäß ausgewiesenen Führungsdefizits gewähren.

Absatz 9 – Versicherungsschutz: Es handelt sich um eine Bestimmung, welche dieselben Versicherungsformen vorsieht, welche das INAIL den staatlichen Schulen auf dem restlichen gesamtstaatlichen Gebiet gewährt.

#### Art. 7

*Änderung des Landesgesetzes vom 30. November 2004, Nr. 9, „Recht auf Hochschulbildung“*

Absatz 1: Eine Wettbewerbsausschreibung kann Sondersituationen nicht entsprechend gerecht werden. Aus diesem Grund sieht dieser Artikel die Möglichkeit vor an Studierende, welche sich in einer besonderen Notsituation befinden, eine außerordentliche Studienbeihilfe zu gewähren.

Absatz 2: Mit dem Gesetz Bassanini-bis Nr. 127/1997 wird die Provinz Bozen ermächtigt, universitäre Strukturen in Südtirol zu errichten. Daher wird es notwendig, auch eine organische Finanzierungsgrundlage für die Errichtung von Hochschulstrukturen als auch für den Betrieb derselben zu schaffen.

Da die Universität Bozen, auch in den nächsten Jahren nicht zu einer Volluniversität ausgebaut werden kann, wird es nach wie vor notwendig sein, dass viele Südtiroler Studierende ihr Studium an ausländischen Universitäten absolvieren müssen. Es wird daher notwendig sein, dass an in- und ausländischen Universitäten Studien eingerichtet werden, die von besonderem Interesse für Südtirols Studierende sind.

Aus diesem Grund ist es notwendig, dass Initiativen, Tätigkeiten und Projekte betreffend die Lehre und die Forschung, die von besonderem Interesse für Südtirol Studierende sind, welche an inländischen Universitäten oder Universitäten des deutschsprachigen Kulturraumes angebo-

sione degli scolari.

Gli enti pubblici e privati senza scopo di lucro, che gestiscono strutture convittuali, coprono le proprie spese di gestione solo tramite i versamenti degli alloggiati ed il contributo provinciale. Con questa riformulazione l'amministrazione provinciale nell'ambito dei mezzi finanziari disponibili può provvedere alla copertura del deficit di gestione delle strutture stesse, come definito dai criteri di concessione dei contributi.

Comma 9 – Copertura assicurativa: Si tratta di una disposizione che prevede le medesime forme assicurative prestate dall'Inail alle scuole statali del restante territorio nazionale.

#### Art. 7

*Modifiche della legge provinciale 30 novembre 2004, n. 9, recante "Diritto allo studio universitario"*

Comma 1: Con i bandi di gara non possono essere adeguatamente considerate situazioni straordinarie di particolare bisogno. Per questa ragione il presente articolo prevede la possibilità di concedere borse di studio straordinarie a studenti e studentesse che si trovano in stato di particolare bisogno.

Comma 2: Con la legge Bassanini-bis n. 127/1997 la Provincia di Bolzano è autorizzata a realizzare strutture universitarie in Alto Adige. Percui si rende necessario prevedere una normativa organica per la realizzazione e gestione delle strutture accademiche.

Visto che l'università di Bolzano anche nei prossimi anni non potrà comprendere tutti gli indirizzi di studio, molti studenti altoatesini dovranno necessariamente studiare presso università straniere. Sarà conseguentemente necessario che presso le università straniere ed italiane siano istituiti studi, che sono di particolare interesse per la Provincia di Bolzano.

Per questo motivo è necessario che iniziative, attività e progetti, concernenti l'attività didattica e la ricerca, eseguiti nell'interesse degli studenti altoatesini da università con sede nel territorio nazionale o in paesi dell'area culturale tedesca, possano essere finanziati da parte della

ten werden, von der Landesregierung finanziert werden können.

Giunta provinciale.

3. Abschnitt  
*Berufsbildung*

1. Titel

*Staatliche Abschlussprüfung im Rahmen  
der Berufsbildung*

1. Allgemeine Bemerkungen

„Alle sind sich darin einig, dass sich die Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung an eine Welt des lebenslangen Lernens anpassen müssen. Dies erfordert ausgrenzungsfreie und kohärente Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung, die für Jugendliche wie Erwachsene attraktiv sind, und eine Strategie, mit der die traditionellen Barrieren zwischen den verschiedenen Teilen der formalen allgemeinen und beruflichen Bildung überwunden werden. Eine hochwertige Grundausbildung für alle bildet hierfür eine wesentliche Grundlage.“

So heißt es unter Ziel 2 „leichterer Zugang zur allgemeinen und beruflichen Bildung für alle“ im Bericht des Rates (Bildung) an den Europäischen Rat vom 12. Februar 2001. In diesem Bericht wurden die konkreten zukünftigen Ziele der Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung formuliert (Lissabon Prozess).

Die Art und Weise, wie die Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung organisiert sind, kann den Zugang erschweren, heißt es im Bericht weiter. Sind die Systeme flexibel genug? Bieten sie Zugangsmöglichkeiten in allen Lebensphasen von der Kindheit bis ins höhere Lebensalter? Wie leicht ist es, von einer Qualifikationsrichtung in eine andere zu wechseln? Ermöglichen es alle diese Wege den Lernenden, ein Studium aufzunehmen oder sich beruflich fortzubilden?

Diese Fragen werden im Bericht an die Bildungssysteme der europäischen Länder gestellt.

Vor allem die letzte Frage beschäftigt die Verantwortlichen für die Berufsbildung in

Capo III

*Formazione professionale*

Titolo I

*Esame di Stato nell'ambito della  
formazione professionale*

1. Considerazioni generali

„Tutti sono d'accordo che i sistemi di istruzione e di formazione professionale debbano adattarsi ad un mondo dell'apprendimento lungo tutto l'arco della vita. Questo esige sistemi di istruzione generale e formazione professionale coerenti e non emarginanti, attrattivi per i giovani come pure per gli adulti, ed una strategia con la quale si superano le barriere tradizionali tra le varie parti della istruzione e della formazione professionale. Una istruzione di base elevata per tutti costituisce una base essenziale.“

Così si legge nella relazione del Consiglio per l'istruzione e la formazione indirizzata al Consiglio Europeo del 12 febbraio 2001 sotto obiettivo 2 "agevolare l'accesso all'istruzione e alla formazione professionale per tutti". In questa relazione sono stati formulati i concreti obiettivi futuri dei sistemi di istruzione e di formazione professionale (processo Lisbona).

La relazione constata inoltre, che il modo come sono organizzati i sistemi di istruzione e di formazione professionale può rendere difficile l'accesso. I sistemi sono abbastanza flessibili? Offrono possibilità d'accesso in tutte le fasi della vita dall'infanzia alla Terza età? Quanto è facile, passare da un indirizzo di qualificazione ad un'altra? Tutte queste vie permettono allo studente di intraprendere uno studio universitario o di perfezionarsi professionalmente?

Queste domande vengono poste nella relazione ai sistemi educativo dei paesi europei.

Soprattutto l'ultima domanda già da parecchio tempo occupa i responsabili per la

Südtirol bereits seit längerer Zeit. Es geht um das Ziel, dass Jugendliche über die Berufsbildung den Zugang zu universitären Studien erlangen können. In einigen europäischen Ländern wie der Schweiz und Österreich ist dies bereits möglich.

In Italien wurde mit der Einführung der Bildungspflicht bis zum 18. Lebensjahr im Jahre 1999 ein wichtiger Schritt getan. Für die Erfüllung dieser Bildungspflicht haben die Jugendlichen drei als gleichwertig bezeichnete Bildungsstränge zur Wahl: eine Oberschule, eine Berufsfachschule und die duale Ausbildung in Form der Lehre.

Allerdings ist der Hochschulzugang von der Berufsbildung aus nur über einen vorherigen „Eintritt“ in die staatliche Oberschule möglich, was bedeutet, dass man es mit ganz anderen Inhalten und einer anderen Didaktik zu tun hat. Dieser Weg, bei dem es vorwiegend um das Aufholen von Defiziten geht, war immer nur für ganz wenige gangbar.

Einen Schritt weiter geht das Schulreformgesetz Nr. 53/2003. Es bezeichnet die Oberschule und die Berufsbildung als gleichwertige Teile des gesamten Bildungssystems. Beide führen auch zu gleichwertigen Abschlüssen. Die „Wege“ sind verschieden, aber auch über die Berufsbildung kann man Zugang zur Universität erlangen.

Der Artikel 2 Absatz 1 Buchstabe h) des Gesetzes sieht folgendes vor: Wer eine mindestens vierjährige Berufsfachschule besucht hat, kann zur staatlichen Abschlussprüfung antreten, wenn er vorher einen einjährigen Lehrgang besucht, der in Zusammenarbeit mit einer Universität geplant wird.

Wir können davon ausgehen, dass es in Südtirol eine solide Tradition drei- bis vierjähriger Berufsfachschulen gibt, die in den letzten Jahren derart umgestaltet wurden, dass sie noch besser den Erfordernissen entsprechen. Sie weisen ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Theorie und Praxis auf, bilden berufsfeldhaft aus, und berücksichtigen in angemessener Weise auch die Grundkompetenzen (Sprachen, Mathematik u. Informatik). Sie befähigen die jungen Menschen zum direkten Eintritt in das Berufsleben nach drei bzw. vier Jahren (nach drei Jahren mit dem Facharbeiterbrief, nach vier Jahren mit der Spezialisierung), befähigen sie anderer-

formazione professionale in Alto Adige. Si tratta dell'obiettivo di dare ai giovani la possibilità di accedere agli studi universitari anche attraverso la formazione professionale. In alcuni paesi europei come la Svizzera e l'Austria questo è già possibile.

In Italia un passo importante è stato fatto nell'anno 1999 con l'introduzione dell'obbligo formativo fino al 18° anno di età. Per l'adempimento di quest'obbligo formativo i giovani hanno la scelta tra tre filiere formative definite come equivalenti e di pari dignità: la scuola superiore, un corso di qualifica professionale e la formazione duale nella forma dell'apprendistato. L'accesso all'università dalla formazione professionale però è possibile soltanto attraverso un precedente "rientro" nella scuola superiore statale, il che significa, che bisogna affrontare contenuti completamente diversi e una didattica differente. Questa via, per la quale si tratta soprattutto di colmare deficit culturali, era da sempre percorribile soltanto per pochissimi.

Un passo avanti fa la legge di riforma scolastica n. 53/2003, definendo il sistema dei licei e quello della formazione professionale parti equivalenti del sistema educativo. Ambedue portano anche a diplomi equivalenti. Le "vie" sono diverse, ma anche attraverso la formazione professionale si può ottenere l'accesso all'università.

L'articolo 2, comma 1, lettera h) della legge prevede che chi ha frequentato un corso di qualifica professionale almeno quadriennale, può sostenere l'esame di stato, previa frequenza di un corso annuale realizzato d'intesa con l'Università.

Possiamo partire dal presupposto che in Alto Adige esiste una solida tradizione di corsi di qualifica professionale triennali e quadriennali, rimodellati negli ultimi anni in maniera da corrispondere ancora di più alle esigenze. Presentano un rapporto equilibrato tra teoria e pratica, formano profili professionali a banda abbastanza larga, e tengono conto in modo adeguato anche delle competenze basilari (lingue, matematica, informatica). Abilitano i giovani all'accesso diretto alla vita professionale, dopo tre risp. quattro anni di corso (dopo tre anni con il diploma di lavoratore qualificato, dopo quattro anni con la specializzazione), ma li rendono d'altro canto

seits aber auch, Anschluss zu halten an weiterführende Studien und Ausbildungen. Es werden folgende dreijährige Berufsfachschulen geführt:

- Metalltechnik,
- Elektrotechnik,
- Holztechnik,
- Mechatronik,
- Mediengestaltung,
- Fachinformatik,
- Steinbearbeitung,
- Schönheitspflege,
- Mode und Bekleidung,
- Handel und Verwaltung,
- Kochen und Service,
- Sozialbetreuer/in,
- Landwirtschaft, Hauswirtschaft und Ernährung.

Folgende Spezialisierungslehrgänge werden zur Zeit geführt (vierte Jahre):

- Wartung und Instandhaltung von Fertigungssystemen,
- Maschinenbaumechanik,
- Fertigungstechnik und Gestaltung/Holz,
  
- Automation,
- Elektronik und Computertechnik,
- IT Systemelektronik,
- Multimediale Kommunikation und Gestaltung,
- Küchen- und Restaurantführung,
- Landwirtschaftliche/r Betriebsleiter/in, hauswirtschaftliche/r Betriebsleiter/in, Experte in Ernährungswirtschaft und Lebensmitteltechnik

Interessierte Schüler/innen sollen die Möglichkeit haben, nach Abschluss einer vierjährigen Fachschule im Rahmen der Berufsbildung ein fünftes Jahr zu besuchen, in dem sie die „Berufsmatura“ erlangen und damit den Zugang zum Studium an der Universität.

Der vorliegende Landesgesetzentwurf verfolgt also das Ziel, die Berufsbildung weiter zu entwickeln und aufzuwerten, in dem

- er eine Oberstufe der Berufsbildung vorsieht, welche den Absolventinnen sowohl eine berufliche Spezialisierung/Höherqualifizierung als auch einen Studientitel bringt,
- das System der Berufsbildung an Attraktivität gewinnt, weil es den Jugendlichen, welche in das System eintreten, Aufstiegsmöglichkeiten und mehrere Optionen eröffnet. Jugendliche,

pure idonei, ad assicurarsi l'accesso a studi e formazioni superiori.

Abbiamo attualmente i seguenti corsi triennali di qualifica professionale:

- tecnica del metallo;
- elettrotecnica;
- tecnica del legno;
- mecatronica;
- grafica multimediale
- informatica;
- lavorazione della pietra;
- estetica;
- moda ed abbigliamento;
- commercio e amministrazione;
- cucina e sala bar;
- operatori sociali;
- Agricoltura, economia domestica e alimentazione.

Attualmente sono attivati i seguenti corsi di specializzazione (quarto anno):

- Meccatronica (Assistenza e manutenzione di sistemi produttivi);
- Meccanica;
- Tecniche di produzione e design/ legno;
- Automazione;
- Elettronica e Tecnica computeristica;
- Elettronica sistemica IT;
- Comunicazione e design multimediale;
  
- Gestione cucina e ristorante;
- Tecnico/a professionale in agricoltura, governante specialista in economia domestica, governante specialista in alimentazione

Alunni interessati, a conclusione di un corso quadriennale di qualifica professionale, devono avere la possibilità, di frequentare nell'ambito della Formazione professionale un quinto anno per conseguire la "Maturità professionale" e con ciò ottenere l'accesso agli studi universitari.

Il presente disegno di legge provinciale mira a sviluppare e rivalutare il sistema della formazione professionale nel senso

- che prevede un grado superiore della formazione professionale, che garantisce ai suoi diplomati una specializzazione/qualificazione superiore/di secondo grado ed anche un titolo di studio;
- che il sistema della formazione professionale guadagna in attrattiva, poiché presenta ai giovani che accedono al sistema, prospettive di carriera e opzioni diverse. Molti giovani, che in un

die zunächst nur daran interessiert sind, in relativ kurzer Zeit einen Berufsabschluss zu erlangen, kommen im Laufe ihrer Ausbildung manchmal zum Schluss, dass sie doch noch weiter studieren möchten,

- die vertikale Durchlässigkeit gewährleistet wird, ohne dass man das System der Berufsbildung verlassen muss.

## 2. Erläuterungen zu den einzelnen Artikeln

### Art. 8

#### *Einjährige Lehrgänge*

In diesem Artikel wird ausdrücklich festgehalten, dass das Land Südtirol, im Einvernehmen mit inländischen oder ausländischen Universitäten, die einjährigen Lehrgänge (fünfte Jahre) an den Landesberufsschulen durchführt.

### Art. 9

#### *Ausbildungsformen und Fachrichtungen*

Es ist vorgesehen, das fünfte Jahr in vier Fachrichtungen anzubieten:

- die technische Richtung,
- die kaufmännische-/touristische/Verwaltungsrichtung,
- die soziale Richtung,
- die landwirtschaftliche Richtung.

Die Konzentration auf diese drei Richtungen erscheint sinnvoll und notwendig. Die Abgänger aller oben genannten Berufsfachschulen können eine dieser Richtungen wählen. Die zu erwartenden Schülerzahlen würden es nicht zulassen, noch mehr Fachrichtungen zu führen.

### Art. 10

#### *Unterrichtsfächer und Lehrpläne*

Der Unterricht gliedert sich in Grundlagenfächer und Schwerpunktfächer. Die Grundlagenfächer sind für alle Richtungen die gleichen. Die Schwerpunktfächer charakterisieren die verschiedenen Fachrichtungen.

Die Grundlagenfächer sind:

- Erste Landessprache Deutsch oder Italienisch,
- Zweite Landessprache Italienisch oder Deutsch,
- Englisch,
- Mathematik,

primò momento sono interessati soltanto a conseguire in un lasso di tempo relativamente breve una qualifica professionale, nel corso della loro formazione professionale talvolta maturano la decisione di proseguire i loro studi;

- che è garantita una permeabilità verticale, senza dover lasciare il sistema della formazione professionale.

## 2. Illustrazione dei singoli articoli

### Art. 8

#### *Corsi annuali*

Con questo articolo si stabilisce che la provincia autonoma di Bolzano Alto Adige, d'intesa con università nazionali o estere, realizza i corsi annuali presso le scuole professionali.

### Art. 9

#### *Tipologia dei corsi e indirizzi*

Si prevede di proporre il quinto anno per i seguenti indirizzi:

- l'indirizzo tecnico;
- l'indirizzo commerciale/turistico/amministrativo;
- l'indirizzo sociale;
- l'indirizzo agrario.

L'articolazione limitata a questi tre indirizzi appare opportuna e necessaria. I diplomati di tutti i corsi di qualifica sopra indicati possono scegliere uno di questi indirizzi. Il numero complessivo prevedibile di allievi non giustificerebbe l'istituzione di un numero maggiore di indirizzi.

### Art. 10

#### *Materie d'insegnamento e piani di studio*

L'insegnamento si articola in discipline di base e discipline specifiche d'indirizzo. Le discipline di base sono uguali per tutti gli indirizzi. Le discipline specifiche d'indirizzo caratterizzano invece i vari indirizzi.

Le discipline di base sono:

- Prima lingua: Tedesco o Italiano,
- Seconda lingua: Italiano o Tedesco,
- Inglese;
- Matematica;

- Recht und Wirtschaft,
- Geschichte und Sozialkunde.

Neben dem Unterricht in den Fächern „Zweite Landessprache“, bzw. „Englisch“ ist geplant, dass ein weiteres Fach in einer dieser Sprachen unterrichtet wird. Dies bringt den Schülern sicher einen Vorteil im Hinblick auf das Weiterstudium an der Universität.

Der Unterricht in den Grundlagenfächern umfasst mindestens 650 Stunden.

Die Schwerpunktfächer setzen sich zusammen aus der der Richtung entsprechenden Fachtheorie, einem fachrichtungsspezifischen Projekt und dem dazu gehörenden Projektmanagement, das zum Teil auch Praxis umfasst.

Für den Unterricht der Schwerpunktfächer sind mindestens 450 Stunden vorzusehen.

Es liegen bereits Lehrplanentwürfe für die technische Richtung vor, die sich sowohl an den Lehrplanentwürfen des technologischen Lyzeums laut Schulreformgesetz Nr. 53/2003 orientieren, als auch am Rahmenlehrplan der Schweizerischen Berufsmaturität.

Gemäß Artikel 9 des Dekrets des Präsidenten der Republik vom 10. Februar 1983, Nr. 89, in geltender Fassung, wird zu dem in Artikel 19 Absatz 8 des Autonomiestatuts angeführten Zweck das Gutachten des Obersten Rates für den öffentlichen Unterricht über das Jahresstundenkontingent der Unterrichtsfächer und die Landesrichtlinien für die personenbezogenen Bildungspläne der einzelnen Fachrichtungen des fünften Jahres eingeholt.

#### Art. 11

##### *Zulassung zu den Lehrgängen*

Die Zugangsvoraussetzung zu den Lehrgängen gemäß Absatz 1 Buchstabe a) entspricht derjenigen, die auch im staatlichen Schulreformgesetz 53/2003 vorgesehen ist, also eine vierjährige Berufsfachschule.

Darüber hinaus ist es aber besonders in Südtirol notwendig, auch den Absolvent/innen der dualen Lehrlingsausbildung die Möglichkeit zu geben, die Zulassung zum Universitätsstudium zu erlangen. Dazu ist es notwendig, dass die Absolvent/innen einer mindestens dreijährigen Lehre ein Spezialisierungsjahr der Berufsbildung abgeschlossen oder eine gleichwertige Ausbildung genossen haben.

- Diritto ed Economia;
- Storia e Scienze sociali.

Oltre all'insegnamento della "Seconda lingua" e dell'"Inglese" si prevede l'insegnamento di un'altra disciplina in una di queste due lingue. Questo costituisce certamente un vantaggio per chi intende proseguire gli studi all'università.

L'insegnamento delle discipline di base occupa come minimo 650 ore.

Le discipline specifiche d'indirizzo sono composte della teoria specialistica corrispondente all'indirizzo, di un progetto specifico di indirizzo e del rispettivo management progettuale, comprendente in parte anche la pratica in laboratorio.

Per l'insegnamento delle discipline specifiche di indirizzo sono previste 450 ore minime.

Esistono già le bozze dei piani di studio per l'indirizzo tecnico, che si orientano sia in base agli abbozzi dei piani di studio del Liceo tecnico secondo la legge di riforma scolastica n. 53/2003, sia al programma quadro di studio per la maturità professionale svizzera.

Per le finalità di cui all'articolo 19, comma 8 dello Statuto di autonomia, sull'articolazione oraria annuale delle discipline e sulle indicazioni provinciali relative ai piani di studio personalizzati dei singoli indirizzi in cui si struttura il quinto anno integrativo, è acquisito il parere del Consiglio nazionale della pubblica istruzione a norma dell'articolo 9 del decreto del Presidente della Repubblica 10 febbraio 1983, n. 89, e successive modifiche.

#### Art. 11

##### *Ammissione ai corsi*

Il titolo di accesso ai corsi di cui all'articolo 4, comma 1, lettera a) corrisponde a quello previsto dalla legge di riforma della scuola n. 53/2003.

Inoltre, specialmente in Alto Adige è importante offrire anche a coloro che hanno terminato la formazione per apprendisti, la possibilità di accedere agli studi universitari. Per questo il comma 1, lettera b) prevede che hanno accesso al quinto anno integrativo anche coloro che sono in possesso di una qualifica conseguita al termine di una formazione di apprendistato almeno triennale e che hanno superato un anno di specializzazione della formazione

Es wird auf jeden Fall überprüft, ob die Bewerber/innen die erforderlichen Kompetenzen haben, um das 5. Jahr besuchen zu können. Als Maßstab dienen die Mindeststandards für den Besuch der höheren technischen Bildung (HTB).

#### Art. 12

##### *Vorbereitung und Durchführung der Prüfung, Prüfungskommission*

Die Durchführung der Abschlussprüfung und die Zusammensetzung der Prüfungskommission garantieren ein Verfahren, das für die Vergabe eines Studientitels den staatlichen Bestimmungen angepasst ist. Die Abschlussprüfungen am Ende des einjährigen Lehrgangs werden gemäß den im Sinne von Artikel 11 des D.P.R. Nr. 89/1983 erlassenen Durchführungsbestimmungen des Landes durchgeführt. Art. 11 des D.P.R. Nr. 89/1983 bezieht sich auf die staatlichen Abschlussprüfungen der Oberschulen.

#### Art. 13

##### *Anforderungen an die Lehrkräfte*

Auch die Anforderungen an die Lehrkräfte sind so definiert, dass die Qualität des Unterrichts gewährleistet ist.

#### 2. Titel

##### *Änderung von Bestimmungen der Berufsbildung*

#### Art. 14

*Änderung des Landesgesetzes vom 12. November 1992, Nr. 40, „Ordnung der Berufsbildung“*

professionale o una formazione equivalente.

Comunque viene accertato se chi chiede l'ammissione al quinto anno integrativo ha le competenze necessarie. Come riferimento servono gli standards minimi per l'accesso ai corsi IFTS.

#### Art. 12

##### *Preparazione e svolgimento dell'esame, commissione d'esame*

Lo svolgimento degli esami conclusivi e la composizione della commissione di esame garantiscono una procedura che si adegua alle norme statali in materia di rilascio di titoli di studio.

Gli esami conclusivi al termine dell'anno scolastico integrativo si svolgono secondo le norme di attuazione emanate dalla provincia ai sensi dell'articolo 11 del D.P.R. n. 89/1983. Detto articolo riguarda gli esami di stato delle scuole superiori.

#### Art. 13

##### *Requisiti del personale insegnante*

Anche i requisiti richiesti al personale insegnante sono stabiliti in modo da garantire la qualità dell'insegnamento.

#### Titolo II

##### *Modifiche di disposizioni in materia della formazione professionale*

#### Art. 14

*Modifiche della legge 12 novembre 1992, n. 40, recante "Ordinamento della formazione professionale"*

Absatz 1: Die Bildungstypen, welche die Berufsbildung des Landes verwirklichen kann, müssen auf Grund der staatlichen Schulreform zum Teil neu formuliert werden. Die staatliche Schulreform sieht die Verpflichtung zum Schulbesuch über zehn Jahre vor. Das Biennium nach der Mittelschule kann sowohl in einer Oberschule besucht werden, als auch in der Berufsschule, d.h. im Rahmen der Berufsfachschulen, die zur beruflichen Qualifizierung und zur beruflichen Spezialisierung (Berufsdiplom) führen. Die Berufsbildung gewährleistet, dass in der Phase der Schulpflicht der Unterricht in den Grundlagenfächern nach den staatlichen Mindeststandards erfolgt. Es wird auch gewährleistet, dass in dieser Phase der Berufsschule die für diese charakteristische handlungsorientierte Didaktik weiter hin Gültigkeit hat.

Artikel 1 Absatz 623 des Gesetzes vom 27. 12.2006, Nr. 296 sieht vor, dass in Südtirol das letzte Jahr der Schulpflicht auch in Verbindung mit geeigneten Formen der Lehrlingsausbildung absolviert werden kann.

Neu aufgenommen bei den Bildungstypen sind auch die einjährigen Lehrgänge gemäß Artikel 8.

Absatz 2: Es handelt sich hier um eine sprachliche Richtigstellung. Im Text des geltenden Gesetzes heißt es: „Azioni di formazione al lavoro“.

Absatz 3: Der Absatz 5, der dem Artikel 2 des Landesgesetzes vom 12. November 1992, Nr. 40 hinzugefügt wird, soll sicherstellen, dass die Zuweisung von Integrationslehrpersonen für die Berufsschulen nach dem effektiven Bedarf erfolgt.

Ungefähr 80 % der MittelschulabgängerInnen mit Beeinträchtigung besuchen in der Sekundarstufe die berufsbildenden Schulen. Das hat zur Folge, dass die Berufsschulen eine große Dichte an Jugendlichen mit Beeinträchtigung aufweisen. Um den Jugendlichen eine angemessene Unterstützung zu gewährleisten, kann in den Berufsschulen nicht der allgemein vorgesehene Schlüssel für die Zuweisung von Integrationslehrpersonen angewandt werden, da dieser nicht der großen Zahl der unterstützungsbedürftigen Schüler/innen Rechnung trägt.

Comma 1: Le tipologie formative che la formazione professionale provinciale può attuare, devono essere in parte riformulate in base alla riforma scolastica statale. Quest'ultima prevede l'obbligo di istruzione di 10 anni. Il biennio dopo la scuola media può essere assolto sia in un istituto di scuola secondaria superiore che nella scuola professionale provinciale, e cioè nell'ambito dei corsi di qualifica e di specializzazione (diploma) professionale. La formazione professionale assicura, per la fase dell'obbligo di istruzione, l'insegnamento delle materie fondamentali secondo i livelli essenziali stabiliti a livello statale. È assicurato anche che la didattica orientata verso il fare, caratteristica della formazione professionale, mantiene la propria validità.

Il comma 623 dell'articolo unico della legge 27.12.2006, n. 296, prevede che in Provincia di Bolzano l'ultimo anno dell'obbligo di istruzione può essere speso nelle scuole professionali provinciali, in abbinamento con forme adeguate di apprendistato.

Sono inseriti, tra le tipologie formative, anche i corsi annuali di cui all'articolo 8.

Comma 2: Si tratta della correzione di un errore. Il testo della legge vigente riporta erroneamente: "Azioni di formazione al lavoro".

Comma 3: Il comma 5 inserito ex novo nell'articolo 2 della legge provinciale 12 novembre 1992, n. 40, dovrebbe assicurare l'assegnazione di insegnanti di integrazione alle scuole professionali in base all'effettivo fabbisogno.

L'80% circa degli allievi/delle allieve portatori/portatrici di handicap in uscita dalla scuola media frequentano, nel sistema educativo del secondo ciclo, una scuola professionale provinciale. Ne consegue una grande concentrazione di questi allievi nelle classi della formazione professionale. Al fine di garantire loro un adeguato sostegno, nelle scuole professionali provinciali non può essere adottato come criterio per l'assegnazione degli insegnanti di integrazione il rapporto generalmente previsto, in quanto non tiene conto del grande numero degli allievi bisognosi del sostegno.



Absatz 4: Im geltenden Text wird der Begriff „Diplom“ nicht für ein bestimmtes Qualifikationsniveau verwendet, sondern allgemein für die verschiedenen Kurse, die mit einer Abschlussprüfung enden. In Übereinstimmung mit dem Artikel 15 Absatz 1 des vorliegenden Gesetzentwurfs, der vorsieht, dass die Berufsbildung zu Abschlüssen auf verschiedenen Ebenen führt – nämlich Qualifikation und Diplom – müssen auch die entsprechenden Nachweise verschieden benannt werden.

Absatz 5: Wie bereits im vorhergehenden Absatz festgelegt, werden die Nachweise der Berufsbildung eingeteilt in Qualifikationen, Diplome und Befähigungsnachweise.

Absatz 6: Der Absatz 4, der dem Artikel 5 des Landesgesetzes vom 12. November 1992, Nr. 40 hinzugefügt wird, soll die Gleichstellung bzw. Anerkennung von Diplomen und von beruflichen Abschlüssen in Analogie zum Artikel 23 des Landesgesetzes vom 20. März 2006, Nr. 2 regeln, der sich auf Lehrabschlüsse bezieht. Dabei sind natürlich die Richtlinien der EU und die staatlichen Bestimmungen zu berücksichtigen.

Absatz 7: Der Absatz, 4 der dem Artikel 9 des Landesgesetzes vom 12. November 1992, Nr. 40, neu hinzugefügt wird, soll sicherstellen, dass Schüler der Berufsgrundstufe bzw. von Fachschulen im Rahmen der Schulpflicht auch weiterhin kurze Betriebspraktika zur Orientierung machen können.

Es besteht nämlich Unsicherheit darüber, ob in Anlehnung an das Legislativdekret „Alternanza Scuola Lavoro“ (Nr. 77 vom 15. April 2005, Art. 1) Praktika nur von Jugendlichen im Alter von 15 und mehr Jahren gemacht werden können.

Absatz 8: Artikel 10 Absatz 4 Buchstabe d) ermöglicht eine Erweiterung der Prüfungskommission durch die Teilnahme von Experten aus der Wirtschaft. Da es bei der Prüfung um die Bewertung von beruflichen Kompetenzen geht ist es sinnvoll, dass auch Vertreter aus diesem Bereich miteinbezogen werden. In diesem Zusammenhang sei bemerkt, dass auch bei der Lehrabschlussprüfung sowie bei den Abschlussprüfungen der staatlichen Lehranstalten die Anwesenheit von externen Experten vorgesehen ist.

Absatz 9: Da die externen Fachleute laut

Comma 4: Nel testo attualmente in vigore, il termine “diploma” non si riferisce ad un determinato livello di corso di formazione, ma ad ogni tipo di formazione che si conclude con un esame finale. Coerentemente con quanto stabilito dall’articolo 15, comma 1 del presente disegno di legge provinciale, e cioè che la formazione porta a titoli professionali di diverso livello – Qualifica e diploma professionale – anche i relativi attestati vanno denominati diversamente.

Comma 5: Come stabilito nel precedente comma, gli attestati rilasciati dalla formazione professionale sono distinti per qualifiche, diplomi ed abilitazioni.

Comma 6: Il comma 4 dell’articolo 5 della legge provinciale 12 novembre 1992, n. 40, inserito ex novo, dovrebbe disciplinare l’equipollenza e il riconoscimento dei diplomi di corsi di qualifica professionale e di titoli professionali in analogia all’articolo 23 della legge provinciale 20 marzo 2006, n. 2, che si riferisce ai diplomi di fine apprendistato. Naturalmente, si terrà conto delle direttive UE e della normativa statale in materia.

Comma 7: Il comma 4 dell’articolo 9 della legge provinciale 12 novembre 1992, n. 40, inserito ex novo, intende garantire che gli allievi del corso professionale di base e dei corsi di qualifica, nell’ambito dell’obbligo di istruzione, possano partecipare a brevi stages aziendali di orientamento.

Ciò perché sussiste l’incertezza se in ottemperanza del decreto legislativo “Alternanza Scuola Lavoro” (n. 77 del 15 aprile 2005, art. 1) agli stages possano partecipare solamente i giovani dell’età di 15 anni o più.

Comma 8: L’articolo 10, comma 4, lettera d) consente un allargamento della commissione d’esame mediante la partecipazione di esperti appartenenti al mondo dell’economia. Posto che l’esame verte sulla valutazione di competenze professionali è opportuno che siano coinvolti esperti appartenenti a tale settore. A tale proposito si osserva che anche agli esami di fine apprendistato e agli esami di qualifica degli istituti professionali di stato è prevista la presenza di esperti esterni.

Comma 9: È evidente che gli esperti

Artikel 8 in der Prüfungskommission kein Stimmrecht haben, ist es auch folgerichtig, dass sie bei der Feststellung der Beschlussfähigkeit der Prüfungskommission nicht mit berücksichtigt werden.

Absatz 10: Artikel 12/bis des geltenden Gesetzes sieht für den Übertritt von den Oberschulen in die Berufsschulen lediglich vor, dass gegen die Verwaltungsakte, welche die zuständigen Organe der Berufsschulen bezüglich des Zugangs zu den verschiedenen Kursen der Berufsschule seitens der Schüler, die eine Klasse einer in- oder ausländischen Oberschule absolviert haben, setzen, Beschwerde an den Direktor der zuständigen Abteilung für die Berufsbildung gegeben ist. Analog dazu gibt es im Landesgesetz Nr. 20/1995 die Bestimmung, dass Beschwerde beim zuständigen Schulleiter gegeben ist, wenn es um Übertritte von der Berufsschule in eine Klasse der Oberschule geht.

In der Zwischenzeit wurden auf Staatsebene und in verschiedenen Regionen Bestimmungen erlassen, um die Durchlässigkeit zwischen den Bildungssystemen zu verbessern und die Übertritte von einem zum anderen Bildungssystem zu erleichtern und zu vereinfachen. Dies ist auch das Ziel dieses vorgeschlagenen Artikels, der somit sowohl den staatlichen Reformbestrebungen entspricht als auch den europäischen.

Dabei wird immer davon ausgegangen, dass die in einem System erworbenen Kompetenzen beim Übertritt in das andere bewertet und anerkannt werden müssen. Dies geschieht am besten auf Grund von Kriterien und Richtlinien, die zwischen den Systemen vereinbart werden. So sieht es das D.P.R. Nr. 257/2000 vor, ebenso wie die Vereinbarung der Vereinigten Konferenz vom 28. 10. 2004.

#### Art. 15

*Änderung des Landesgesetzes vom 20. März 2006, Nr. 2, „Ordnung der Lehrlingsausbildung“*

Absatz 1: Im geltenden Gesetzestext werden die komplexen Berufe praktisch mit den Meisterberufen gleich gesetzt. Diese Definition ist zum Teil nicht zutreffend. Nicht jeder Meisterberuf ist

externi, non avendo diritto di voto nella commissione di esame, non sono da considerare ai fini della definizione del numero legale.

Comma 10: L'articolo 12/bis della legge vigente prevede, per il passaggio dalla scuola secondaria superiore alla formazione professionale, semplicemente che contro gli atti amministrativi adottati dai competenti organi scolastici della formazione professionale in materia di accesso ai diversi corsi di formazione professionale da parte di alunni che hanno frequentato con profitto una classe della scuola secondaria superiore, nazionale o estera, è ammesso ricorso al competente direttore di ripartizione della formazione professionale.

Analogamente, nella legge n. 20/1995 è stabilito che è ammesso ricorso all'intendente scolastico competente quando si tratta di passaggi dalla formazione professionale alle classi della scuola secondaria superiore.

Nel frattempo, a livello nazionale e in diverse regioni sono state adottate norme per migliorare la permeabilità dei sistemi di istruzione e di formazione professionale e per facilitare e semplificare i passaggi tra i sistemi. Questo è anche l'obiettivo del nuovo articolo proposto che è in linea sia con le tendenze riformatrici a livello nazionale che a livello europeo.

Si parte sempre dal presupposto che le competenze acquisite in un sistema devono essere valutate e riconosciute al momento del passaggio all'altro sistema. Ciò avviene nel modo più corretto in presenza di criteri e linee guida concordati tra i sistemi. Così è previsto dal D.P.R. n. 257/2000 e dall'accordo della Conferenza unificata del 28.10. 2004.

#### Art. 15

*Modifica della legge provinciale 20 marzo 2006, n. 2, recante "Ordinamento dell'apprendistato"*

Comma 1: Nel testo della legge vigente, le professioni complesse sono praticamente identificate in quelle di maestro artigiano. Questa definizione non è del tutto

besonders komplex. Daher ist es notwendig, für die Komplexität eines Berufes andere Kriterien fest zu legen wie eben den Umfang, die Vielfältigkeit und die Schwierigkeit der Ausbildungsinhalte.

Absatz 2: Wer das 10. Pflichtschuljahr in Form der Lehre absolviert, muss von Anfang an einen Lehrvertrag haben und nicht erst, wie im geltenden Gesetzestext vorgesehen, erst nach 3 Monate nach Schulbeginn. Die betreffenden Jugendlichen haben nämlich Schulpflicht und müssen neben dem schulischen von Beginn an auch den betrieblichen Teil der Lehrlingsausbildung erhalten.

corretta. Non tutte le professioni di maestro artigiano sono particolarmente complesse. Per questo è necessario stabilire altri criteri per definire la complessità di una professione, quali sono appunto la quantità, la molteplicità e la difficoltà dei contenuti formativi.

Comma 2: i giovani/le giovani che assolvono il 10° anno di istruzione obbligatoria sotto forma di apprendistato devono stipulare un contratto d'apprendistato subito e non, come previsto nel testo della vigente legge, entro tre mesi dall'inizio della scuola. I giovani/le giovani in questione hanno infatti l'obbligo scolastico e per essi dev'essere prevista accanto alla formazione scolastica anche la formazione aziendale.